



Große Kreisstadt Rottweil - Oberbürgermeister -				
Eing.: - 1. Okt. 2018				
BM	FB 1	FB 2	FB 3	FL
Ber	MP	WRB	StE	
bR	T	Pol	SP	E
zEr	A			

im Auftrag der unterzeichneten,
für eine nachhaltige Stadtentwicklung
aktiven bürgerschaftlichen Gruppierungen

Körner
FB 1 H. Walter ✓

Stadt Rottweil
Herr Oberbürgermeister Ralf Broß
Altes Rathaus

78628 Rottweil

28. September 2018

Personalstelle „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Broß,

der Rottweiler Gemeinderat beschloss am 25.10.2017 den Prozess der Lokalen Agenda 21 auf der neuen Ebene der Agenda 2030 fortzuführen, die die Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedet hatten. Daraufhin starteten die Stadtverwaltung, der Gemeinderat und verschiedene im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung aktive bürgerschaftliche Gruppierungen das Projekt „Agenda 2030 für Rottweil“. Rottweil wurde dafür von Landesseite als Pionier gefeiert.

Am 17. September 2018 zog das „Forum 2030 für Rottweil“ Bilanz. Dabei wurde unwidersprochen der Wunsch vorgebracht, den Gedanken der globalen Verantwortung unserer Stadt institutionell zu verankern. Dafür bietet sich die Schaffung einer zeitlich befristeten Stelle „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ an. Diesen Wunsch möchten wir hiermit gerne an Sie und die Verwaltung herantragen und Sie bitten, dies auch an den Gemeinderat weiterzuleiten. Nachdem die Stadt als ein Pionier den Agenda-2030-Prozess mit großem Aufwand initiiert hat, stünde ihr eine solche Fortsetzung, die neben praktischem Nutzen auch einen weiteren Imagegewinn zur Folge hätte, sicher gut zu Gesicht.

Worum geht es bei dieser Stelle?

Das Projektziel, das durch den Einsatz der Koordinatorin/ des Koordinators erreicht werden soll, kann sich auf eines oder mehrere der folgenden Themengebiete beziehen:

- Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung
- Fairer Handel und Faire Beschaffung
- Migration und Entwicklung auf der kommunalen Ebene
- Partnerschaften mit Kommunen und Regionen aus Ländern des Globalen Südens.

Welche städtischen Aufgaben lassen sich bei dieser Stelle ansiedeln?

Wir sehen gerade im Zusammenhang mit der Landesgartenschau 2028 besondere Chancen. Ein Markenzeichen dieses lokalen Großprojekts könnte nämlich werden, dass es auch die globale Perspektive aufgreift und entsprechende lokale Akzente setzt. Dies gilt insbesondere in der Anfangsphase, in der planerisch die Weichen gestellt werden.

Aber auch jenseits der Landesgartenschau könnten von dieser Stelle für die Stadtentwicklung wertvolle Impulse ausgehen hinsichtlich diverser ökosozialer Aspekte wie Zusammenleben, Bauen, Wohnen, Flächennutzung, Klimaschutz und Klimaanpassung.



Dem Koordinator käme so die Rolle eines „Kümmerers“ zu, der berät und sich unterstützend einbringt, um die kommunal bedeutsamen Ziele der Agenda 2030 in Verwaltung, Öffentlichkeit und Wirtschaft umzusetzen. Er könnte die Verwaltung beraten bei der nachhaltigen und fairen Beschaffung, ferner das bereits vorhandene und noch entstehende Bürgerschaftliche Engagement unterstützen, koordinieren und betreuen. Außerdem ließen sich über die Stelle die vielfältigen finanziellen Fördertöpfe erschließen.

Wir denken überdies an mögliche Bildungs- und Informationsarbeit zu entwicklungspolitischen Themen in unserer Stadt, die sich ja auch als „Schulstadt“ mit einer vielfältigen Bildungslandschaft versteht. Auch in der Vernetzung und Unterstützung von lokalen entwicklungspolitischen Akteuren bei deren Veranstaltungen und Aktivitäten sehen wir Aufgabenfelder.

Wie sieht die Finanzierung dieser Stelle aus?

- Gefördert werden bis zu 90 % der Gesamtausgaben vom „Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“ (BMZ). Mindestens 10 % der Gesamtausgaben müssen vom Antragsteller in Form von Eigen- und/oder Drittmitteln erbracht werden.
- Zu den förderfähigen Ausgaben zählen: Personalkosten für eine Koordinatorin/ einen Koordinator (TVöD EG 11 - 13.); Fortbildungs- und Reisekosten für die Koordinatorin/ den Koordinator von bis zu 6.000 € insgesamt bei 24-monatiger Förderung; Ausgaben für konkrete Umsetzungsmaßnahmen, z.B. Bildungs- und Informationsveranstaltungen; Partnerschaftsprojekte, von bis zu 20.000 € bei 24 monatiger Förderung; eine Verwaltungskostenpauschale in Höhe von bis zu 7 % der Gesamtausgaben; an ein bestehendes Projekt kann sich auf Antrag ein Folgeprojekt anschließen, hier beträgt die Förderung bis zu 75 % und der Eigenanteil 25 %.

Auf den Punkt gebracht: Hier lässt sich für je 7.500 € in den ersten beiden Jahren eine Personalstelle einrichten, auf der eine qualifizierte Vollzeitkraft in sinnvoller Weise nutzbringend eingesetzt werden könnte, nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten zur Landesgartenschau, zur Bürgerbeteiligung u.v.a. mehr.

Wir sind der festen Überzeugung: Diese ungewöhnliche Chance sollte die Stadt Rottweil nutzen. Sie lässt sich ideal in das Projekt der Landesgartenschau 2028 einbinden. Und es ließen sich manche Aufgaben leichter bewältigen, die sonst gar nicht oder nur unter zusätzlicher Belastung der bisherigen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. von Ehrenamtlichen - die bereits jetzt an der Kapazitätsgrenze sind - geleistet werden könnten.

Mit freundlichen Grüßen der Unterzeichner*innen und Gruppen die dieses Ansinnen unterstützen

Christoph Frank für den Freundeskreis Asyl

Bernd Franz für die NABU-Ortsgruppe Rottweil

Angela Gessler für die Bürgerinitiative für eine Welt ohne atomare Bedrohung

Raymund Holzer für den Arbeitskreis Klimaschutz der Lokalen Agenda 21 Rottweil

Michael Leibrecht für die Initiative Bewahrung der Schöpfung

Gerhard Mauch für den Weltladen RW e.V.

Stefan Mauch für den Arbeitskreis RadKultur der Lokalen Agenda 21 Rottweil

Henry Rauner für das Bürgerforum Perspektiven Rottweil e.V.

Jutta Steffens für den Arbeitskreis Umwelt der Lokalen Agenda 21 Rottweil

Reinhold Ulmschneider für die BUND-Ortsgruppe Rottweil